

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Was ist geplant?

Die katholischen Kirchgemeinden Zell und Turbenthal planen den Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Kirchgemeinde. Ziel ist eine starke und zukunftsfähige Struktur für das kirchliche Leben im mittleren Tösstal. Die beiden Pfarreien St. Antonius Kollbrunn und Herz-Jesu Turbenthal bleiben dabei eigenständig bestehen.



Was bedeutet das für die Pfarreien?

Die Pfarreien bleiben in ihrer pastoralen Struktur, ihren lokalen Angeboten und ihrer Identität bestehen. Es geht ausschliesslich um eine Zusammenführung der Kirchgemeindeverwaltungen. Die Seelsorge vor Ort bleibt gewahrt. Beide Pfarreien haben weiterhin ihre Gottesdienste, ihre Ansprechpersonen und ihre je eigene Prägung.

Warum wird ein Zusammenschluss geplant?

Die Mitgliederzahlen sind seit Jahren rückläufig, das Interesse am Mitwirken in Gremien wie der Kirchenpflege, der Rechnungsprüfungskommission oder der Synode nimmt ab, der Verwaltungsaufwand bleibt hoch. Eine gemeinsame Kirchgemeinde würde helfen, Ressourcen zu bündeln, Entscheidungswege zu verkürzen und das kirchliche Leben vor Ort langfristig zu sichern.

Was kann ich konkret tun?


Informieren Sie sich, stellen Sie Ihre Fragen, kommen Sie miteinander ins Gespräch. Es geht um unsere Kirche vor Ort, um ihre Zukunft und um das, was uns als Gemeinschaft trägt.

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?



Am **19. Januar 2026, 19.00 Uhr** findet ein **Informationsabend** im **Pfarrsaal** der katholischen Kirche **Herz-Jesu in Turbenthal** statt.

Oder: Schreiben Sie uns:

 praesidium@herzjesu-turbenthal.ch
praesidium1@st-antoniuss-zell.ch



Unsere Kirche hat Zukunft. Gemeinsam.

Fusion der Kirchgemeinden Zell und Turbenthal – Fragen und Antworten

Was geschieht, wenn die Fusion abgelehnt wird?

Dann bleiben die bisherigen Kirchgemeinden bestehen. Die Herausforderungen wie schrumpfende bzw. nichtbesetzte Gremien und knappe Ressourcen müssten weiterhin einzeln getragen werden. Eine Ablehnung wäre eine verpasste Chance.

Wann wird entschieden?

Die Abstimmung über den Zusammenschlussvertrag, der die Fusion regelt findet zeitgleich in der Kirchgemeinde Zell und in Turbenthal am **11.02.2026, 19.30** statt. Die neue Kirchgemeinde Mittleres Tösstal würde ab 1.1.2027 in Kraft treten.

Was ist das Ziel dieser Veränderung?



Das Ziel ist die Ermöglichung von Vielfalt unter einem gemeinsamen Dach. Die Stärkung der pastoralen Arbeit vor Ort, die Entlastung der Gremien und die langfristige Sicherung unserer Kirche im mittleren Tösstal stehen im Zentrum.

Was geschieht mit bestehenden Vermögenswerten?

Die Vermögenswerte und Verpflichtungen beider Kirchgemeinden würden in die neue gemeinsame Kirchgemeinde eingebracht und dort transparent verwaltet. Das Eigenkapital der Kirchgemeinde Zell bleibt weiterhin für die Belange der Pfarrei St. Antonius Kollbrunn reserviert.

Wird es künftig eine "Hauptkirche" geben?

Nein. Die Gottesdienste und pastoralen Angebote finden weiterhin an beiden Kirchorten statt. Die Identität beider Pfarreien soll bewusst erhalten und gepflegt werden.

Wie ist die aktuelle Mitgliederentwicklung?

Die katholische Kirchgemeinde Zell zählt aktuell rund 1200 Mitglieder, die katholische Kirchgemeinde Turbenthal 1300 Mitglieder. In beiden Kirchgemeinden ist ein rückläufiger Trend spürbar. Ziel ist, auf diese Entwicklung mit nachhaltigen Strukturen zu reagieren.



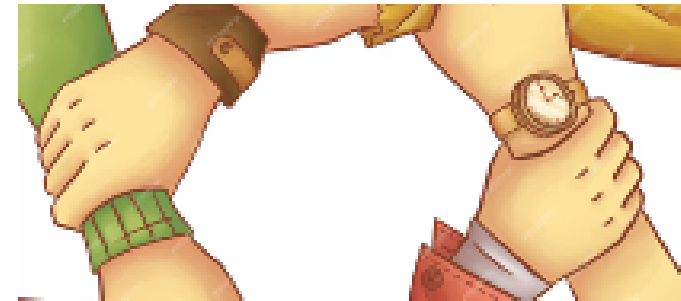
Geht durch die Fusion etwas verloren?

Die Verwaltung der bisherigen Kirchgemeinden würde in der neuen Struktur aufgehen. Das kann bei einigen ein Gefühl des Abschieds auslösen. Wichtig ist jedoch: Die Pfarreien bleiben erhalten – ihre Kirchen, ihr Leben, ihre Menschen. Es wird nichts zentralisiert, was nicht sinnvoll zentralisiert werden kann.



Zell und Rämismühle

Zurzeit gehören die Katholikinnen und Katholiken aus Zell und Rämismühle zur Pfarrei Herz-Jesu Turbenthal, sind aber Mitglieder der Kirchgemeinde Zell – mit Stimmrecht dort, jedoch nicht in der Kirchgemeinde Turbenthal, wo sie seelsorglich beheimatet sind. Die geplante Fusion würde diese Unstimmigkeit beheben: Zugehörigkeit zur Pfarrei und Stimmrecht wären künftig in der gleichen Kirchgemeinde verankert.



Was wären die weiteren Vorteile eines Zusammenschlusses?

Ein Zusammenschluss würde es ermöglichen, Aufgaben in der Verwaltung zu vereinfachen, Synergien zu nutzen und die ehrenamtliche Belastung zu reduzieren. Gleichzeitig könnte die Sichtbarkeit der katholischen Kirche in der Region gestärkt werden. Es entstünde ein solides Fundament für pastorale Initiativen, die weiterhin lokal verankert sind.